

Ganze Regierung bestätigt

Das Solothurner Volk hat die Regierung im ersten Wahlgang wiedergewählt

Die Solothurner Regierungsratswahlen enden mit einer Überraschung: Die fünf Bisherigen schaffen die Wiederwahl bereits im 1. Wahlgang. Die SVP ist mit ihrem Grossangriff gescheitert.

THOMAS SCHÄRLI

«Vertrauensbeweis», «Überraschung», «Ohrfeige». Das waren gestern Nachmittag im Rathaus in Solothurn die meist gehörten Stichworte. Bald einmal war nämlich klar, dass es entgegen aller Prognosen bei den Regierungsratswahlen zu keinem zweiten Wahlgang kommen wird. Die fünf Bisherigen behaupteten sich von Beginn weg mit klarem Vorsprung vor allen anderen und vor allem auch über dem absoluten Mehr.

Klaus Fischer an zweiter Stelle

Die Wiederwahl von Christian Wanner (FdP) war erwartet worden. Er obsiegte denn auch bei einem absoluten Mehr von 30 529 Stimmen deutlich mit 39 002 Stimmen. Auf dem zweiten Platz folgt dann bereits der Hofstetter Regierungsrat und amtierende Regierungspräsident Klaus Fischer (CVP) mit 34 194 Stimmen. Das knappste Resultat erzielt Walter Straumann (CVP) mit 31 515 Stimmen (siehe Tabelle unten).

Für Klaus Fischer ist die Wiederwahl aller Bisherigen eine grosse Freude: «Es ist ein Ver-



ERLEICHTERT Auf Anheb im Amt bestätigt sind (von links): Peter Gomm (SP), Klaus Fischer (CVP), Esther Gassler (FdP), Christian Wanner (FdP) und Walter Straumann (CVP). OLIVER MENGE

trauensbeweis in die bisherige Regierung. Rein mathematisch durfte man dies aber keineswegs erwarten. Das absolute Mehr war doch bei dieser Konstellation eine sehr hohe Hürde.» Fischer zeigt sich aber überzeugt davon, dass das Resultat ein Zeichen dafür ist, dass das Volk das Vorgehen der SVP «mit dem Aufstellen einer Schattenregierung» nicht akzeptiert hat.

Tatsächlich: Der Abstand zwischen den Bisherigen und den Herausforderern ist enorm und konnte so nicht erwartet

werden. Während Christine Bigolin Ziörjen (SP) mit 17 991 Stimmen für sie persönlich «noch ein achtbares Resultat» erzielte, muss das Resultat der fünf SVP-Kandidaten als böse Abfuhr eingestuft werden. Roland Borer schaffte das beste Resultat – mit nur 14 376 Stimmen. Der FdP-Parteipräsident Ruedi Nützi bezeichnete das Abschneiden der SVP gestern als «schallende Ohrfeige» und urteilte: «Die SVP hat nun alle Strategien versucht und muss zur Kenntnis nehmen, dass es so nicht geht.»

Heinz Müller, Parteipräsident der SVP, sagt dazu: «Das überparteiliche Komitee, das sich für die fünf bisherigen Regierungsräte stark machte, hat damit die Probleme der jetzigen Regierung verwedelt. Das ist ihnen gelungen.»

Selbst Müller zeigte sich erstaunt darüber, dass der zweite Wahlgang nun ausfällt, auf den er gehofft hatte. «Dafür hat uns die Regierungsratswahl als Zugpferd für die Kantonsratswahl gedient, und dort gehören wir zu den Siegern», tröstet er sich.

GLP gescheitert

Konstante Machtverhältnisse im Kantonsrat

Die Kantonsratswahlen im Kanton Solothurn haben im Wesentlichen eine Bestätigung der bisherigen Machtverhältnisse gebracht. Auch im Schwarzbubenland bleibt fast alles wie gehabt.

WALTER BRUNNER

Die Überraschung wäre perfekt gewesen, wenn die Grünliberale Partei (GLP) des Schwarzbubenlandes auf Anhieb einen Sitz im Kantonsrat erobert hätte. Die Partei war schon überrascht, dass sie überhaupt zu den Wahlen antreten konnte; es gelang ihr aber nicht, diesen Coup mit einem Wahlerfolg zu krönen. Rudolf Hafner (Dornach) erhielt wie erwartet am meisten Stimmen, doch diese 902 reich-

terswil, Evelyn Borer (SP, Dornach) und Hans-Jörg Staub (SP, Dornach) für weitere vier Jahre sichern können.

Lücken wieder gefüllt

Die Freisinnigen hatten zwei Lücken zu besetzen: Kurt Henzi (Dornach) und Kaspar Suter (Breitenbach) waren bei diesen Wahlen nicht mehr angetreten. Ihre Nachfolger sind nun der EBM-Chef Hans Büttiker (Dornach) und Heinrich Studer aus Nunningen. Die SVP verteidigte die Sitze von Beat Ehram (Dornach) und Christian Imark (Fehren) erfolgreich, konnte aber keine zusätzlichen Sitze erobern, wie es die Partei vor den Wahlen als Ziel vorgegeben hatte. Ausser Peter M. Linz (Büsserach) liegen alle kandidierenden der SVP klar zurück.

CVP musste Federn lassen

Das Kräfteverhältnis zwischen Dorneck und Thierstein ist genau gleich geblieben: Auch in der neuen Amtsperiode werden die Schwarzbuben von sechs Personen aus dem Dorneck und von sieben aus dem Thierstein in Solothurn vertreten. Bei den Parteistärken legte die SVP gegenüber den Wahlen von 2005 zu, jedoch nur von 17,2 auf 18,8 Prozent – nicht auf die erhofften 20 Prozent. Federn lassen mussten die FdP (von 31,4 auf 28,99%), die SP (von 17,2 auf 15,41%) und vor allem die CVP (von 28,3 auf 24,2%). Die Grünen steigerten sich von 6 auf 7,7 Prozent, die Grünliberalen von null auf 4,88 Prozent.

Die Kantonsratswahl

CVP Dorneck-Thierstein

Hans Abt, bisher	2430	Dornach	gewählt
Hans Ruedi Hänggi, bisher	2298	Nunningen	gewählt
Andreas Riss, bisher	2280	Metzerlen	gewählt
Susanne Koch Hauser, neu	2064	Erschwil	gewählt
Fabio Jeger	1850	Meltingen	
Bruno Maggi	1825	Nuglar	
Andreas Steffen	1726	Breitenbach	
Susanne Ganz	1632	Nunningen	
Alois Müller	1586	Witterswil	
Susanne Waldvogel	1440	Bärschwil	
Daniel Wampfler	1406	Hofstetten	

FdP Dorneck-Thierstein

Remo Ankli, bisher	3628	Beinwil	gewählt
Christian Thalman, bisher	2765	Breitenbach	gewählt
Hans Büttiker, neu	2457	Dornach	gewählt
Heinrich (Heiner) Studer, neu	2178	Nunningen	gewählt
Urban Christ	2110	Erschwil	
Esther Altermatt	1980	Büren	
Markus Kaiser	1919	Hofstetten	
Donat Fritsch	1765	Hofstetten	
Thomas Frank	1756	Rodersdorf	
Ulrich Joss	1595	Hochwald	
Wally Allemann	1524	Erschwil	
Raymond Tschamper	1189	Witterswil	

Grüne Dorneck-Thierstein

Thomas Woodtli, bisher	1538	Witterswil	gewählt
Daniel Urech	1362	Dornach	
Esther Reichmuth	1129	Hochwald	
Michael Pachlatko	1051	Dornach	
Annekäthi Häusermann	938	Dornach	
Lukas Hohl	864	Dornach	

Grünliberale Dorneck-Thierstein (neu)

Rudolf Hafner	902	Dornach	
Urs Leiser	766	Hochwald	
Marion Ammann	725	Dornach	
Hans Ueli Eisenhut	673	Beinwil	
Nike Frigeri	639	Dornach	
Edwin Kaufmann	631	Dornach	
Mathias Forster	256	Dornach	

SP Dorneck-Thierstein

Evelyn Borer, bisher	2025	Dornach	gewählt
Hans-Jörg Staub, bisher	1710	Dornach	gewählt
Stefan Mutter	1418	Beinwil	
Linda Mischler	1278	Himmelried	
Simon Esslinger	1248	Gempen	
Brigitta Küry	1232	Hofstetten	
Remo Kübler	1088	Büsserach	
Martin Meier	1027	Breitenbach	
Samuel Eugster	952	Rodersdorf	
Tanja Rivela	941	Kleinlützel	

SVP Dorneck-Thierstein

Beat Ehram, bisher	1788	Dornach	gewählt
Christian Imark, bisher	1743	Fehren	gewählt
Peter M. Linz	1611	Büsserach	
Jens Schindelholz	1346	Metzerlen	
Jacqueline Ehram	1338	Gempen	
Daniel Ledergerber	1224	Hofstetten	
Daniel Probst	1203	Fehren	
Rudolf Thoma	1193	Hofstetten	
Caroline Runser	1168	Bärschwil	
Pascal Enrique Storrer	1163	Witterswil	
Tamara Platzer	1137	Rodersdorf	
Thomas Dengler	1111	Nuglar	
Susanne Imark	1080	Himmelried	

Die Regierungswahl

Christian Wanner, bisher	39 002	FdP, Messen	gewählt
Klaus Fischer, bisher	34 194	CVP, Hofstetten	gewählt
Peter Gomm, bisher	34 152	SP, Olten	gewählt
Esther Gassler, bisher	33 468	FdP, Schönenwerd	gewählt
Walter Straumann, bisher	31 515	CVP, Olten	gewählt
Christine Bigolin Ziörjen	17 991	SP, Aetigkofen	
Roland F. Borer	14 376	SVP, Kestenholz	
Colette Adam-Zaugg	13 854	SVP, Derendingen	
Heinz Müller	12 092	SVP, Grenchen	
Roman S. Jäggi	9 352	SVP, Fulenbach	
Christian Werner	9 018	SVP, Olten	

Trotz Niederlage zufrieden

Grünliberale hatten weder Zeit noch Geld für Wahlkampf

Mit 37 Kandidierenden trat die erst im November letzten Jahres gegründete Solothurner Sektion der Grünliberalen Partei (GLP) selbstbewusst zu den Kantonsratswahlen an. Und tatsächlich gelang es ihr gestern, zwei Sitze zu erobern: In der Amtei Bucheggberg-Wasseramt mit Markus Knellwolf und in Olten-Gösgen dank Parteipräsident Markus Flury.

In Dorneck-Thierstein genügte dagegen der Stimmenanteil von 4,88 Prozent nicht, um Mandatsstärke zu erreichen. Die benötigte Quote von 7,7 Prozent war hier besonders hoch. «Ein Sitzgewinn wäre einer Sensation gleichgekommen», weiss auch Dorneck-Thierstein-Spitzenkandidat Rudolf Hafner. Der ehemalige Berner Nationalrat, der heute in Dornach lebt, verbuchte 902 Stimmen und führte so die GLP-Liste klar an.

«Wir hatten in unserem Wahlkreis gar kein Geld für den Wahlkampf zur Verfügung. Weder Plakate noch Inserate machten die Öffentlichkeit auf uns aufmerksam», kritisiert Hafner. Zudem habe die GLP nur zwei Monate Zeit gehabt, sich vorzubereiten. «Dieses Problem fällt bei den nächsten Wahlen zum Glück weg.» Überhaupt wertet der 57-jährige Betriebsökonom die hastige Kandidatur der Grünliberalen vor allem als gute Werbung, um auch im Schwarzbubenland an Bekanntheit zu gewinnen. «Für mich persönlich ist mit der Niederlage keine Welt zusammengebrochen. In vier Jahren könnte ich mir eine Kandidatur durchaus wieder vorstellen.» (MN)

INSERAT



Herzlichen Dank für Ihre Stimme und für Ihr Vertrauen in die freisinnige Politik.

Esther Gassler, Regierungsrätin und Christian Wanner, Regierungsrat

Politik im Klartext.

Die FdP